



Beteiligung erwünscht

Nachhaltigkeitsbericht für Bonn

Nachhaltige Entwicklung messbar zu machen, ist das Ziel des ersten Bonner Nachhaltigkeitsberichts. Als Messlatte dienen 37 Nachhaltigkeitsindikatoren in den Leitkategorien Wohlbefinden, Soziale Gerechtigkeit, Umweltqualität und Ressourceneffizienz sowie wirtschaftliche Effizienz. Der Verein Zukunftsfähiges Bonn begrüßt den vorliegenden Bericht sehr, da der Bericht ämterübergreifend erstellt worden ist, und einen guten Anknüpfungspunkt für die Ausarbeitung einer kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie bietet.

Hintergrund

Der Hauptausschuss der Stadt Bonn hat in seiner Sitzung am 03.04.2003 die Teilnahme der Stadt am Wettbewerb „Zukunftsfähige Kommune“ beschlossen. Dieser Wettbewerb wurde von der Deutschen Umwelthilfe (in Kooperation mit Agenda-Transfer, ECOLOG, Green Peace Forschungsgruppe, Deutsche Bundesstiftung Umwelt, Deutscher Städtetag und dem Deutschen Städte- und Gemeindebund) durchgeführt. Ziel des Wettbewerbes war es, den teilnehmenden Städten und Gemeinden eine Einschätzung ihres Agenda-Prozesses und eine umfassende Kontrolle ihrer ökologischen, sozialen und ökonomischen Qualitäten zu ermöglichen, um aus den erkannten Stärken und Schwächen neue Handlungsansätze abzuleiten.

Weiterhin verfolgte der Wettbewerb das Ziel, einen Ansatz zu einer vertieften Beschäftigung mit den zugrunde gelegten Indikatoren und dem Agenda-Prozess in den Kommunen

auszulösen. Anhand der festgelegten Nachhaltigkeitsindikatoren konnten Städte und Gemeinden eine „Nachhaltigkeitsbilanz“ ziehen und den ermittelten Ist-Zustand in den verschiedenen Bereichen mit den Resultaten anderer Kommunen vergleichen. Im Wettbewerb belegte die Stadt Bonn in der Kategorie der Städte über 100.000 Einwohner unter insgesamt 11 Kommunen (Augsburg, Berlin Bezirk Neukölln, Bonn, Dresden, Erfurt, Freiburg, Gera, Göttingen, Hildesheim, Oldenburg und Rostock) den 3. Platz im Vergleich der Indikatorenwerte.

Mit Beschluss des Hauptausschusses vom 03.11.2005 wurde die Verwaltung beauftragt, die für den Wettbewerb der Deutschen Umwelthilfe ermittelten Daten in einem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht für Bonn fortzuschrei-

ben. Sofern möglich, sollten neben den eigenen Resultaten aussagekräftige Werte anderer Kommunen integriert werden, um eine Einschätzung des eigenen Standards zu gewinnen. Daneben sollten Aussagen zu Entwicklungstendenzen des jeweiligen Handlungsfeldes gemacht werden.

Weitere Aktivitäten

Der Bericht wird ab August in den jeweiligen Fachausschüssen diskutiert werden, so dass weitere Anregungen mit aufgenommen werden können. Im Herbst 2006 wird der Verein Zukunftsfähiges Bonn zusammen mit dem Agenda-Büro und weiteren interessierten Organisationen eine Informationsveranstaltung zu dem Bericht durchführen, so dass Anregungen aus den Vereinen und Verbänden sowie der Bürgerschaft einfließen können. Der Bericht soll in dreijährigem Turnus aktualisiert werden und bietet ideale Voraussetzungen, die Zusammenarbeit von Politik, Kommunalverwaltung und NRO in diesem Bereich zu stärken.

Vergleichbarkeit

Wichtig ist es zudem, sich regelmäßig mit anderen Kommunen auszutauschen, um eine Vergleichbarkeit herzustellen und sich über neue Entwicklungen, Methoden und Herangehensweisen auszutauschen. Daher regt der Verein an, einem Vergleichsring wie beispielsweise dem Nachhaltigkeitsindikatorenprojekt NAX beizutreten (siehe www.nachhaltigkeitsindex.de).

Der Bericht kann von der Website der Stadt Bonn unter http://www.bonn.de/umwelt_gesundheit_planen_bauen_wohnen/lokale_agenda/index.html?lang=de heruntergeladen werden oder beim Agenda-Büro, Frau Becher, Tel.: 0228/ 77 5783, bestellt werden.

Ausleihe für Schulen und Kindergärten

Agenda 21-Boxen

Der Verein Zukunftsfähiges Bonn leiht Agenda-21-Boxen an Bonner Grundschulen und Kindergärten mit Unterrichtsmaterialien zur Agenda 21 aus.

Ziel der Kindergarten- und Unterrichtsmaterialien ist es, die Themen der Agenda 21 mit ihren ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Dimensionen zu integrieren und zum Bestandteil fächerübergreifenden Lernens zu machen. Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, globale Entwicklungen in ihrer Komplexität zu erfassen und Handlungsalternativen gegeneinander abzuwägen. Um diese Gestaltungskompetenz schon früh zu entwickeln, wurden Materialien für Kindergarten, Grundschule und Sekundarstufe zusammengestellt. Die Materialien reichen von Büchern und Hefen über CDs und Videos bis zu Spielen oder einem Experimentierkasten. Sie sind individu-

ell auf die unterschiedlichen Altersstufen zugeschnitten und werden in drei so genannten Agenda-21-Boxen an Kindergärten und Grundschulen abgegeben. Die Materialien geben eine Einführung in das Konzept der nachhaltigen Entwicklung und befassen sich mit den Schlüsselthemen Ernährung, Kleidung und Textilien, Mobilität sowie Bauen und Wohnen.

Die Anschaffung der Agenda-Boxen des Vereins wurde von der Bürgerstiftung Bonn finanziell unterstützt. Eine Ausleihe ist kostenlos und die Boxen können nach Voranmeldung im Ökozentrum beim Verein Zukunftsfähiges Bonn abgeholt werden. Die Ausleihe ist auf zwei Wochen begrenzt.

Korrektur

Durch ein Versehen der Redaktion der Bonner Umweltzeitung wurde die Information über die Veranstalter und die Redner/innen der Podiumsdiskussion aus dem Artikel „Graues Dorf am Rhein“ (BUZ 3/2006) gestrichen. Daher hier die Ergänzung zu dem Artikel:

.... „Auf Einladung der Bonner Organisationen Internationales Frauenzentrum Bonn, Verein Zukunftsfähiges Bonn, Montag-Club, Eine-Welt-Forum Bonn und Frauenmuseum

Bonn äußerten sich am 27. April 2006 die Landtagsabgeordnete Andrea Milz (CDU), Andrea Asch (Grüne), Renate Hendricks (SPD), Angela Freimuth (FDP) sowie Winfried Mengelkamp aus dem NRW-Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (MGFFI) zum Thema „Graues Dorf am Rhein oder internationales Dialogzentrum? Wie steht das Land zur Stadt Bonn als „Zentrum für internationale Zusammenarbeit?“



Unnötiger Abriss der Villa Dahm für ein Kongresszentrum

Hier hat die Bürgerbeteiligung versagt. Während beim Bahnhofsvorplatz durch massive Bürgerproteste das schlimmste verhindert werden konnte, wurde die Villa Dahm ohne Einbeziehung der Bonner Bevölkerung abgerissen. Mit dem Abriß der „Parlamentarischen Gesellschaft“ wurde zugleich eines der bedeutendsten Gebäude der „Bonner Republik“ zerstört. Den Bonnern und Bonnerinnen war das Gebäude meist als Villa Dahm bekannt und kennzeichnete zusammen mit der Villa Hamerschmidt und dem Palais Schaumburg die markante Bebauung des 19. Jahrhunderts am südlichen Rheinufer. Norbert Volpert

Pilotprojekt Handlungsgutschein für die Region Rhein-Ruhr

„Justus“ soll Wirtschaft stärken

Stärkung der regionalen Wirtschaft, Kundenbindung und neue Arbeitsplätze, dafür soll ab Ende 2006 der „Justus“ an Rhein und Ruhr sorgen. Die Rede ist von einem Zahlungsmittel, das dem Euro in der Region Konkurrenz machen soll. Der Justus ist ein Gutschein, der ganz speziell auf die Rhein-Ruhr-Region zugeschnitten ist, sozusagen eine ergänzende Regionalwährung. Initiator hierfür ist der Verein Justus-Bündnis Rhein-Ruhr und der Arbeitskreis Regionale Wirtschaft. Anders als die offiziellen Währungseinheiten, die auch schon einmal für gewisse Zeit im Sparstrumpf verschwinden können oder der Spekulation dienen, bleibt der Justus permanent im Umlauf. Das soll das Geschäft der Unternehmen vor Ort beleben. Zunächst als Pilotprojekt auf Mülheim beschränkt, möchte der Justus, wenn er erfolgreich ist, im ganzen Rhein-Ruhr-Gebiet seine Kreise ziehen.

Zahlungsmittel mit vielen Vorzügen

Die HändlerInnen erhalten je nach Unternehmensgröße zu Beginn ein Justus-Startpaket mit ihren ersten Handlungsgutscheinen, die sie sofort in Umlauf bringen können. Auf der Rückseite der Scheine können sich die Gewerbetreibenden als Herausgeber präsentieren. Sie erhalten damit eine Werbemöglichkeit, die effektiver und langlebiger ist als herkömmliche Werbeplattformen. Die HändlerInnen können den Justus auch als Treue-Bonus verschenken und so eine enge Kundenbindung aufbauen. Aber auch die Bürgerinnen und Bürger der Stadt profitieren von dem neuen System. Denn sie haben die

Möglichkeit, sich das Wechselgeld in Justus herausgeben oder sich einen Teil ihres Gehaltes von ihrem Arbeitgeber in Justus auszahlen zu lassen. Bunt und mit interessanten Motiven aus der Region, ist er in Scheinen von eins bis hundert zu haben. Zwei Justus entsprechen dem Wert eines Euros. Ein besonderer Ausgabereiz liegt in der befristeten Laufzeit des Gutscheins von einem Jahr. Danach verfällt er. Abgelaufene Gutscheine können aber gegen eine Gebühr von fünf Prozent erneuert werden. Mit einem Teil dieser Gebühr werden gemeinnützige Vereine und Projekte unterstützt. Der neue Regionalgutschein soll für einen stetigen und regionalen Austausch von Waren und Dienstleistungen sorgen. Die vielfältigen Rabatt- und Bonuspunktesysteme könnten auf diese Weise zu einem einheitlichen System zusammengeführt werden. Die ersten Gewerbetreibenden haben ihre Teilnahme am neuen Handlungsgutschein bereits zugesagt. Damit das Projekt starten kann, ist jedoch eine Mindestanzahl von 50 beteiligten HändlerInnen erforderlich. Daher werden noch weitere Interessenten gesucht. Der Justus wartet nun auf seinen Startschuss, um in der Region Mülheim an der Ruhr, „von Hand zu Hand zu wandern“.

Kontakt: Helga Smola und Robert Buck
Agendabüro Mülheim an der Ruhr
(02 08) 4 55 60 21
Infos unter: www.justus-rheinruhr.de

Abdruck mit freundlicher Genehmigung: Landesarbeitsgemeinschaft AGENDA 21 NRW e.V.

Nachhaltige Siedlungsentwicklung

Kommunaler Handlungsleitfaden

15 führende Naturschutz- und Umweltorganisationen, darunter der NABU, haben einen gemeinsamen kommunalen Handlungsleitfaden für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung herausgegeben. Der 64-seitige Leitfaden mit dem Titel „Aktiv für Landschaft und Gemeinde!“ richtet sich an kommunalpolitisch interessierte Bürger, Ehrenamtliche der Orts- und Kreisverbände der Naturschutzverbände sowie an Bürgermeister, Ortsverwaltungen und Bauämter. Er wird zur Zeit in gedruckter Form von den

Umweltverbänden an ihre Untergliederungen im ganzen Bundesgebiet und - solange der Vorrat reicht - an Interessierte verteilt. In dem Leitfaden geben die Verbände zahlreiche Ratschläge, wie man sich vor Ort erfolgreich in die Stadtplanung und Siedlungsentwicklung einschaltet, und sie beschreiben, wie die Kommunen ihre unverbaute Landschaft langfristig erhalten können. Der Leitfaden kann kostenlos heruntergeladen werden unter: http://www.nabu.de/m01/m01_01/04984.html.

natürlichRAD

inh.: jörn rehagel dipl.ing.

öffnungszeiten:

mo – fr:
14 uhr – 18³⁰ uhr

sa:
9 uhr – 13 uhr

alle menschen sind anders... unsere fahrräder auch!

bonn-friesdorf
annabergerstr.188
tel: 0228/9319575

schnelle werkstatt für alle marken
langlebige räder für vielfahrer